

J K L M · Büro für Architektur
Rammingerstr. 32 · 88400 Biberach

Jans Thomas
Klingler Heribert
Ladel Frank
Munz Axel

Freie Architekten
Rammingerstraße 32
88400 Biberach/Riß
Telefon 07351/3494-0
Telefax 07351/3494-10

buero@JKLM-Architekten.de
www.JKLM-Architekten.de

Biberach, den 21.01.09

Projekt: 08008 Brandschutzmodernisierung und EDV-Verkabelung Wieland Gymnasium

Bauherr: Stadt Biberach an der Riss – Amt für Gebäudemanagement

Baubeschreibung:

Für die Brandschutzertüchtigung der Altbaubereiche des Wielandgymnasiums Bauteil E (Bauteil F wird in einer weiteren Phase ausgeschrieben und ausgeführt) ist es notwendig, sämtliche Brandlasten aus Elektroinstallationen und brennbaren Bekleidungen aus den Flurbereichen zu entfernen und durch nicht brennbare Materialien zu ersetzen. Außerdem ist es notwendig, die EDV-Verkabelungen in den Klassenzimmern herzustellen.

Die Elektroinstallationen werden im Erdgeschoss im Deckenbereich verzogen und dann in neuen vertikalen Steigsträngen im Bereich der Klassenzimmer in die Geschosse verteilt. Somit können alle Zuleitungen und Verteilungen aus den Geschossfluren entfernt werden. Es bleiben nur die zulässigen und notwendigen Installationen für Beleuchtung, Beschallung, Brandmeldung, etc. bestehen.

Im Zuge dieser Maßnahmen werden sämtliche Dämmungen etc. der Heizungs- und Sanitärinstallationen in den Flurdecken überprüft, entfernt und erneuert. Bei Bedarf werden auch die entsprechenden Installationen ausgetauscht und erneuert. Wand- und Deckendurchführungen müssen Brandschutztechnisch ertüchtigt werden.

Die Flurtrennelemente zu den Treppenträumen mit rauchmeldergesteuerten Obentürschließern sind vom Bauverwaltungsamt Biberach als brandschutztechnisch ausreichend eingestuft worden und bleiben im Zuge des Bestandschutzes erhalten. Diese Einstufung ist im Zusammenhang mit der Erweiterung der bestehenden Brandmeldeanlage zu betrachten.

Die Schottungen oberhalb der Elemente werden nach Öffnung der Decken begutachtet und gegebenenfalls ausgetauscht.

Sämtliche brennbaren Decken- und Wandbekleidungen werden inklusive der brennbaren Unterkonstruktionen aus Holz demontiert und entsorgt.

Die Geschossdecken aus Stahlbetonrippenkonstruktion werden mit neuen Gipskartondecken mit großem Schallschutzanteil und neuer Beleuchtung abgehängt.

Die Wände werden in Teilen mit Hartgipsplatten bekleidet. Die bestehenden Wandflächen mit Kieselputz werden verspachtelt, um eine ebene Oberfläche zu erhalten, die mit den bekleideten Wänden korrespondiert.

Die Rippenzwischenräume der Betondecken sind in großen Teilen zu den angrenzenden Zimmern nicht geschlossen. Diese Öffnungen werden mit Brandschotts verschlossen.

Die Sichtklinkerwände der Nebenräume in den Geschossen werden hell gestrichen, so dass die Struktur erhalten bleibt und einen optisch strukturierten Gegensatz zu den gegenüberliegenden Klassenraumflurwänden bildet.

Der bestehende Betonsockel der Flurwände wird belassen und gestrichen - die Bekleidung der Wände endet an dieser Kante. Es wird malertechnisch ein geschwungener Sockel aufgemalt, der in einer dunklen Graufarbe Verschmutzungen kaschiert. Die darüber liegenden Bereiche werden in weiß gestrichen.

Dieses System der Wandgestaltung der Klassenzimmerflurwände endet immer an den Klassenzimmertürelementen und den dazugehörigen vorspringenden Wandscheiben. Diese beiden Elemente - Türelement und glatt verspachtelter Wandvorsprung - werden in knalligen Farben herausgestrichen und kennzeichnen den jeweiligen Zugang zum Klassenzimmer. Durch den entstehenden Kontrast der weißen Decken und Wände zu den knalligen Farben der Klassenzimmerzugänge ist ein hoher Orientierungseffekt gegeben, der durch den auf die Wandscheiben zulaufenden dunklen Sockel noch unterstrichen wird.

In den Bereichen der glatt gespachtelten Treppenhallenwände wird diese Sockelgestaltung durch die großzügige Stockwerksbeschriftung in weiß unterbrochen.

Die bestehenden Böden der Flure und Hallen werden nicht ersetzt und müssen während der dargestellten Arbeiten vor Verschmutzungen und Beschädigungen geschützt werden.

In den Klassenzimmern wird die Allgemeinelektroinstallation an die neuen Steigstränge angebunden. Die EDV und Stromverkabelung wird in vertikalen Kunststoffkanälen und einem Verteilerschrank an der Fassadenseite im Bereich der Tafelanlage angeordnet. Hier werden auch die Verkabelungen für die Beamer an der Decke angeschlossen.

Für die Rückseiten der Klassenzimmer wird die EDV-Verkabelung vorbereitet.

Es werden keine vorbereitenden Maßnahmen für die zukünftige Außenbeleuchtung getroffen, da die Außensanierung erst in ca. 10 Jahren angedacht ist.

Die Arbeiten werden hauptsächlich in den Schulferien durchgeführt, um den Schulbetrieb nicht zu stören. Daher ist es unbedingt notwendig, dass die ausführenden Firmen über eine entsprechende Mitarbeiterzahl verfügen, die die Arbeiten in den teils sehr kurzen Phasen durchführen können.

In Absprache mit der Schulleitung werden bestimmte Arbeiten, die weniger Lärm- und Staubintensiv sind, auch während des Schulbetriebes durchgeführt.

Die geplante Dauer der Gesamtmaßnahme ist ab Pfingsten 2009 bis Dezember 2010 terminiert.

Da eine genaue Untersuchung der Decken- und Wandinhalte hinter und unter den Bekleidungen aufgrund des laufenden Schulbetriebes nicht möglich ist, kann der genaue Umfang der Deinstallations- und Brandschutzmaßnahmen (Schottungen etc.) erst nach dem Rückbau der Bekleidungen festgestellt werden.

Hierdurch können zusätzlich notwendige Arbeiten und resultierende Terminverschiebungen auftreten.

Die Arbeiten werden in Titeln zu den entsprechenden Zeiträumen ausgeschrieben, so dass die Bieterfirmen einen möglichst genauen Überblick über den Arbeitsumfang der jeweiligen Phase sowie den dazwischen liegenden arbeitsfreien Zeiten haben.

Auf alle Fälle ist es unabdingbar, dass alle am Bau Beteiligten zusammen- und verzahnt arbeiten, auftretende Schwierigkeiten vor Ort gemeinsam lösen und Absprachen einhalten.

Die Bereiche Treppenhaus Ost zum Bauteil F, der Bauteil F sowie der Austausch des Bodenbelages im Foyer werden in der jetzigen Phase nicht bearbeitet. Diese Maßnahmen werden nach der Kostenfeststellung der Brand-schutzertüchtigung des Bauteils E in 2011 in Angriff genommen.

Aufgestellt

JKLM

Büro für Architektur



Frank Ladel